

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 86. Sonntag, den 27. März, 1825.

Erinnerung an Abführung der Landsteuer.

Vierzehn Tage nach dem Tage Latäre müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Landsteuer-Beiträge, ihren Anfang nehmen. Es werden daher diejenigen Contribuenten, welche nicht in die Bezahlung von Erinnerungs- und Executions-Gebühren verfallen wollen, hiermit darauf aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 16ten März 1825.

Stadtsteuer-Einnahme Leipzig.

Der Palmen-Sonntag.

Dieser Tag ist jetzt in unserer Stadt einer kirchlichen Feierlichkeit gewidmet, die ganz im Geiste des wahren Christenthums begangen wird und einen Beweis liefert, welchen gesegneten Einfluß das reinere Licht der Erkenntniß auf unsern Cultus gehabt hat, und mit welchem redlichen Bestreben wir für die weitere Verbreitung desselben zum Heil unserer aufblühenden-Mitchristen besorgt sind. Eine bedeutende Anzahl wohlunterwiesener Söhne und Töchter verläßt die Schulen und empfängt beim Eintritt in das größere gesellschaftliche Leben den weihenden Segen, durch welchen sie in die Gemeinschaft erwachsener Christen aufgenommen wird. Sie legt öffentlich das Bekenntniß ab, daß man sie mit den Lehren und Pflichten des Christenthums treulich bekannt gemacht und mit einem frommen Glauben ausgestattet hat, der da tröstet, beseeligt, und beim Ausgange aus diesem Leben in eine dankte Zukunft nicht nur beruhigt, sondern mit Zuversicht und Freudigkeit erfüllt. Die

würdigen Lehrer der Religion benutzen diese feierliche Stunde um die jungen Christen zur Festigkeit in den ihnen eingepprägten religiösen Grundsätzen, zur gewissenhaften Uebung der christlichen Pflichten, zur unerschütterlichen Treue im heilbringenden Glauben zu ermahnen, und mit Recht strömen die Erwachsenen zu den Tempeln des Herrn, um an dieser heiligen Feter Theil zu nehmen, denn sie ist ja auch für sie nicht ohne heilsame Wirkung, wenn ihre Seelen sonst noch für religiöse Eindrücke empfänglich sind. —

Aber wie sahe es ehemals, und etwa vor 600 Jahren in unserm lieben Leipzig am Palmsonntage aus, als das blinde und wüste Pfaffenthum noch in demselben setz verderbliches Wesen trieb? Es mögen hier einige Winke darüber folgen, die hoffentlich dazu dienen werden, uns gegen jene Zeiten um so glücklicher zu preisen. „Allemaal am Palmen-Sonntag — sagt ein alter Chronist (nach Peiffer I. c. §. 9.) — pfliegte man eine Maschine in der Gestalt eines Esels (welchen sie auch den Palmesel nannten) und darauf reitenden Menschen,